



seit 1992

# Rundschreiben 03/2003



## s'moschtalet, s,moschtalet ...

Liebe Obst-, Garten- und Mostfreunde. Es ist mal wieder soweit!

Wir hatten uns vorgenommen, dass wir nach 3 Jahren eine Mostprämierung wiederholen werden. Am 15. März wollen wir uns in gemütlicher Runde im Saal des Feuerwehrhauses treffen.

**Wer mitmachen und/oder dabei sein möchte, muss sich dazu anmelden!**

**Dies ist ab sofort möglich unter Tel. 75684. Wer Most zur Prämierung**

**bereitstellt, muss dies in 3 grünen 1-Liter-Flaschen Weinflaschen mit Schraubverschluß tun.**

**Anlieferung der Mostproben zwischen 11 + 12 Uhr am 15. März im Feuerwehrhaus!**

## Musik liegt in der Luft. Frühlingserwachen im Garten.

Bei der Gartenarbeit ein Liedchen vor sich her zu pfeifen, lässt gute Laune aufkommen. Nicht nur uns Gärtnern geht dabei die Arbeit leichter von der Hand, auch die Pflanzen fühlen sich wohl und wachsen besser.

Menschen vieler Ackerbauvölker singen und musizieren, wenn sie ihre Felder ansäen, jäten oder hacken. Die nordamerikanischen Hopi-Indianer zum Beispiel bereiteten die Maispflanzen auf die Ernte vor, indem sie jede Nacht die Felder umkreisten und das Wachstum der Pflanzen herbeisangen.

Musik extra für Pflanzen zu komponieren und sie damit zu „düngen“, war die Idee des Amerikaners Dan Carlson: Nach vielfachen Versuchen fand Carlson zusammen mit dem Musiklehrer Michael Holtz Klänge, die an Grillenzirpen erinnern. Was vielen Naturwissenschaftlern suspekt ist, begründet Carlson so: Die Tonfolgen bewirken, dass sich die Spaltöffnungen an den Unterseiten der Blätter weiter öffnen und aufnahmefähig machen für mehr Kohlendioxid – und Carlsons Spezialdünger: Während der Beschallung sprüht er geringe Mengen eines Energie-Cocktails aus Seetangextrakt, Spurenelementen, Aminosäuren und dem Wachstumshormon Gibberellinsäure unter die Blätter. Dieser Dünger allein hilft schon müden Pflanzen auf die Sprünge. Das Zirpen schallt aus Klangfrequenzgeneratoren über die Felder, die wie große Lautsprecher aussehen. Mit „Sonic-Bloom“ („Klang-Blüte“) behandelte Orangenplantagen liefern höhere Erträge und größere Orangen. Tomaten und Gewächshausgurken tragen doppelt so große Früchte. Carlsons Passionsblume turnte so beschwingt durchs ganze Haus, dass sie ihm einen Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde bescherte.

## Widerstandsfähige Sorten und richtige Pflege helfen die Ernte zu sichern.

Stachelbeeren gehörten früher zu den beliebtesten Obstsorten in hiesigen Gärten. Seit der Amerikanische Stachelbeer-Mehltau vor etwa 100 Jahren nach Europa einwanderte, verzichten immer mehr Gärtner auf den Anbau. Der Schmarotzer, er gehört zu den Echten Mehltaupilzen, überzieht Triebe, Blätter und Früchte mit einem weißen, sich später braun färbenden Belag; er vernichtet die Ernte, schwächt die Pflanzen und macht sie frostanfällig.

Neben Überdüngung mit Stickstoff begünstigen vor allem trocken warme Witterung im Frühjahr und Sommer sowie ungünstiger, schattiger und windstiller Standort den Pilz. Im Gegensatz zum Falschen Mehltau, der nasse Blätter benötigt, um zu keimen, genügen dem Mehltau hohe Luftfeuchte.

## Blume des Jahres 2003

Mit der Initiative, die seit über 20 Jahren stattfindet, wollen die Stiftungen auf gefährdete Lebensräume hinweisen, die mit den jeweiligen Pflanzen in Verbindung stehen. Nach den Worten Loki Schmidts soll die Aktion „Menschen immer wieder über den ökologischen Wert der Pflanzenwelt und über die Notwendigkeit des Schutzes aller bedrohten Arten informieren“.

Auch die Kornrade (*Agrostemma githago*) stehe, wie Loki Schmidt in ihrer Rede erklärt, für einen Lebensraum und für eine Pflanzengesellschaft, die es in Deutschland kaum noch gibt und die man nur museal erhalten kann. Die purpur-violette Blume steht stellvertretend für alle Ackerwildkräuter, die ab den 60er Jahren immer seltener geworden sind, wie Kornblume, Klatschmohn, Kamille etc. Kornraden gehören zu den Nelkengewächsen (Caryophyllaceae) und werden auch als Ackerrade, Kornrose oder Kornnelke bezeichnet. Die Kornrade war früher ein häufiges Beikraut auf Getreideäckern und wurde durch die moderne Landwirtschaft nahezu ausgerottet. Ihre giftigen Samen mussten in Handarbeit mühsam aus dem Brotgetreide aussortiert werden.



## Feldblumen ausgestorben

**Blume für den Garten.** Naturschützer vermehren heute die Pflanze, um sie vor dem Aussterben zu bewahren. Zusammen mit anderen Ackerwildkräutern passt sie hervorragend in ein Wildblumenbeet, beispielsweise an der Hausmauer, links und rechts von Wegen, als Blumeninsel im Rasen oder in eine normale Staudenrabatte.

Als Kaltkeimer wird die Kornrade bereits im Herbst oder im zeitigen Frühjahr gesät. Sie bevorzugt einen nährhaften Boden, der regelmäßig bearbeitet wird.

## Kompost

Gartenkompost enthält oft nicht ausreichend Stickstoff für Starkzehrer. Kompost ist in der Regel reich an Phosphat, Kali, Kalk und auch Stickstoff. 5 Liter Kompost pro Quadratmeter erbringen eine durchschnittliche Nährstoffzufuhr von 7 g Phosphat, 8 g Kali, reichlich Kalk und 16 g Stickstoff. Dieser organisch gebundene Stickstoff ist jedoch nur zu einem kleinen Teil für die Pflanzen verfügbar: Gerade im Frühling wird er von den Bodenorganismen nicht rasch genug aufgeschlossen. Stickstoffmangel ist oft die Folge, besonders bei Starkzehrern: Kohllarten, Gurken, Kürbis, Zucchini, Tomaten, Sellerie, Kartoffeln und Porree sollten deshalb zusätzlich mit einer sparsamen, mineralischen Stickstoffdüngung versorgt werden. Ab dem Frühsommer eignet sich dafür auch Hornmehl (50g/qm).

## Sommerblühende Gehölze vertragen im zeitigen Frühjahr vor dem Austrieb einen Schnitt.

Jetzt sind sommerblühende Gehölze noch in der Safruhe und die Schnittwunden bluten nicht. Frühjahrsblüher wie die Forsythie sollten hingegen erst nach der Blüte ausgelichtet werden, da mit den geschnittenen Zweigen auch Blütenknospen verloren gehen. Je stärker Sie schneiden, desto üppiger ist der Austrieb, denn jedes Gehölz versucht, das Gleichgewicht zwischen Wurzelmasse und Triebmasse wieder herzustellen. Der Beschnitt trägt entscheidend zur typischen Wuchsform bei. Für einen glatten und sauberen Schnitt sorgt eine kräftige, solide Gartenschere.

Besonders wichtig ist der Schnitt bei jungen Sträuchern. Nach innen wachsende Triebe werden entfernt, ebenso steile Konkurrenztriebe zum Mittelleittrieb. Dies sollte rechtzeitig geschehen, da beim Auslichten älterer Sträucher große Wunden entstehen. Nach einigen Jahren werden zu dicht gewachsene Sträucher verjüngt: In der Regel genügt es, alle drei bis vier Jahre einige alte Äste direkt am Boden zu entfernen. So bleiben die Sträucher locker und wüchsig. Erfrorene Triebe werden im zeitigen Frühjahr bis nahe zum Boden abgeschnitten. Stockausschläge schneidet man ebenfalls so tief als möglich am Wurzelstock ab, da stehen gebliebene Stummel erneut austreiben.

## Akademie für das Ehrenamt Herrenberg (neue Kurse 2003)

**Kurs 1:** Erfolgreich und zielgerichtet moderieren (Techniken, Methoden, etc.)

**Kurs 2:** Vereinseigene Homepage (Grundlagenwissen)

**Kurs 3:** Handwerkszeug für ehrenamtliche Arbeit

Bei Interesse für so einen Kurs bitte noch diese Woche melden (Tel. 75684).

## Hochstammplantaktion – gehört - gehört!

Vermutlich wird 2003 das **letzte Jahr** für eine Hochstammförderung sein (Geldmangel). Aus diesem Grund sollte jeder, der in den Genuß einer Förderung kommen möchte, dies baldmöglichst tun. Gefördert werden Hochstämme mit 15.- € pro Baum. Anträge über die Gemeindeverwaltung zum Landratsamt bis spätestens 1. November.

## Nächste Termine

**E-Mail: OGVGUELTSTEIN@WEB.DE**

**15.03.2003** 19 Uhr; 2. Mostprämierung im Feuerwehrhaus. **Eintritt 6.- € beinhaltet Vesperbrote, Most und sonstiges Gebäck!**

**Hierzu ist aus organisatorischen Gründen eine Anmeldung erforderlich Tel. 7 56 84!**

**20. - 23.03.03** **Verkaufsausstellung für Garten- und Blumenfreunde Stuttgart Killesberg**  
**Themen:** Pflanzen für drinnen und draußen; Möbel und Technik; Ambiente, Dekor, Lifestyle; Pflanzenraritäten; Gartenpflege, Gartenideen; Gewächshäuser, Wintergärten; Licht Wasser, Holz im Garten; Fassaden und Dachbegrünung; weitere Sonderschauen mit Kräutern etc.  
Holen sie sich ihre Kombikarte zur Ausstellung!

**In diesem Rahmen findet im Kongreßzentrum auf dem Killesberg am Samstag 22. März die Jahreshauptversammlung unseres Landesverbandes statt.**

**29.03.2003** 9.30 Uhr Schnittkurs im Hausgarten bei Klara Asch (Rudi Asch) Pfifferlingweg 1

**26.03.2003** (bei Regen am 2. April) **Baumpflanzaktion mit der Grundschule, ab 9 Uhr bei der Gültsteiner Mühle.**

**13.04.2003** **Haltet euch fit und wandert mit, Volkswandertag des TV Gültstein, natürlich immer für den OGV**

**04.05.2003** Blütenwanderung bei der Hutner Hütte, auch für Kinder! **Start 10.45 Uhr**

Mit freundlichen Grüßen  
Obst- und Gartenbauverein  
Gültstein

## Suche/Biete OGV Redaktion Tel. 75684

Angebote an die OGV - Redaktion unter 7 56 84, in den Briefkasten Röhrlingweg 20 oder per E-Mail: OGVGuelstein@web.de

LESCHA - Gartenhäcksler mit 2 KW - Lichtstrommotor und Auffangkorb (wenig gebraucht), günstig abzugeben. Tel. 0 70 32 / 7 17 53